

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Bruno Marano
E-Mail (freiwillige Angabe)	bruno.marano@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Universidad complutense de Madrid
Aufenthaltsdauer	von 12.02.2025 bis 24.06.2025
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 6. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Online und InternationalOffice Innsbruck
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	vorab per Mail über International Office (reinmed@ucm.es), begleitend auch persönlich
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Webseite der Uni
Welche Kurse wurden besucht?	bioetica clinica Famulaturen: - Neurologie - Pneumologie - Notaufnahme - Gastroenterologie anfangs: Pathologia, Respiratorio & Neurologico
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Famulaturen sehr empfehlenswert
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	im Vorfeld abklären, währenddessen auch machbar, aber recht schwierig

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 750,-
Verpflegung	€ 400,-
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 400,-
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0,-
Sonstiges: Transport + Sport	€ 50,-

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	sehr zufrieden
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	app: "idealista"

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Ich habe im Sommersemester 2025 meinen Erasmus Aufenthalt in der spanischen Hauptstadt Madrid absolviert. Angefangen hat die ganze Idee damit, dass mir Spanisch als Sprache schon immer gut gefallen hat und ich außerdem von einigen Personen in meinem Umfeld viele gute Erfahrungen über Erasmus und Aufenthalte im Ausland gehört habe.

Ende Januar 2024 über Mobility Online beworben und ein paar Wochen später die Zusage der MUI bekommen.

Einige Zeit verstrich, in der ich mich sehr mit dem Gedanken angefreundet hatte in Madrid zu studieren und zu leben, bis einige Monate später dann auch die Zusage der Universidad Complutense de Madrid kam.

Darüber habe ich mich natürlich sehr gefreut!

Anschließend ging die wirkliche Papierschlacht und das Dokumente ausfüllen los. Anfangs wirkt es wirklich wie sehr viel Arbeit, besonders weil man sich bei vielen Dingen nicht gut auskennt und die Angst hat Fehler zu machen beziehungsweise Dinge falsch auszufüllen, abzugeben, etc. Besonders das Erstellen des Learning Agreements war für mich herausfordernd. Hierbei versucht man an der Gastuni Kurse zu wählen, die den Kursen die man an der Heimuni verpasst, möglichst genau entsprechen. Auf der Website sind dann die Kurse mit ungefährem Inhalt aufgelistet und man muss selber ein wenig schauen was passen könnte. Ein großer Dank an Manuela Höger, die mir hierbei sehr geholfen hat. Letztendlich habe ich dann 3 Kurse, sowie 4 Wochen Famulatur gewählt. Außerdem habe ich über Online Kurse mein Spanisch noch einmal auf Vordermann gebracht, da sowohl Kurse, als auch Famulaturen auf Spanisch sind.

Glücklicherweise bin ich über meine Versicherung auslandsversichert und musste mir deshalb hierum keine Sorgen machen.

Mitte Februar 2025 ging es dann los in Richtung Madrid. Ich bin geflogen, da die Entfernung mit dem Auto oder öffentlich sehr weit und teuer (trotz Green Travel Zuschuss) ist, obwohl ich mir im Nachhinein gut vorstellen kann, dass der Trip zu zweit oder in einer Gruppe sehr lustig sein kann.

Leider beginnt das Semester in Madrid bereits schon Mitte Januar, Im Nachhinein wäre es super gewesen, zu diesem Zeitpunkt bereits dort zu sein, da alle Einführungsveranstaltungen und Aktionen zum Kennenlernen vor allem in dieser Zeit stattfinden. Durch die KMP Anfang Februar war Das leider für mich nicht möglich. Ich empfehle deshalb die KMPs so zu schreiben, dass man von Januar bis Juni Zeit für den Auslandsaufenthalt hat und nicht Prüfungen in Innsbruck schreiben muss. Trotz dessen bin ich gut angekommen. Die ersten 5 Tage habe ich in einem Airbnb gewohnt, da die Wohnungssuche in Madrid sehr spontan und gut vor Ort funktioniert. Ich habe leider auch öfter gehört, dass Leute Wohnungen gemietet haben, die es leider letztendlich nicht wirklich gab. Deshalb empfehle ich vor Ort zu suchen da man meist fast direkt einziehen kann. Zum Suchen ist die App „Idealista“ gut. Sie funktioniert ähnlich wie „Wg-Gesucht“. Die ersten 6 Wochen habe ich in einem Shared Living gewohnt. Leider ist es in Madrid auch meist so, dass WGs anders sind als bei uns. Man lebt distanziert, mit Schlössern an den Türen und wenig Kontakt mit den Mitbewohner*innen. Natürlich gibt es auch Erasmus WGs wo das anders ist. Ende März kam dann meine Freundin für ein dreimonatiges Praktikum nach Madrid und wir haben uns zu zweit eine kleine Wohnung im Zentrum gesucht. Von der Wohnlage sind meiner Meinung nach der Barrio de las Letras und der nördliche (!!!) Teil von Lavapiés perfekt, da sie durch ihre Nähe zum Retiro Park einen guten Ausgleich zu der großen lebendigen Stadt bieten. Salamanca ist auch eine sehr schöne Gegend, aber teuer. In La Latina wohnen viele Student*innen, deshalb gibt es dort sehr viele Bars und Kneipen. Außerdem kann ich noch Malasaña und Chueca empfehlen, zwei sehr hippe Viertel.

Generell kann man sagen, dass Madrid im Zentrum mit seiner tollen 20er Jahre Architektur, den ganzen Bars, Kneipen, Restaurants und generell mit der Lebendigkeit sehr überzeugt. Natürlich ist hier auch der Tourismus sehr vertreten. Dieser nimmt außerhalb des Zentrums ab, deshalb sind auch Viertel wie Cuatro Caminos oder Ríos Rosas super. Speziell zum Ausgehen unter Spaniern und einer „authentischeren“ Wohnlage.

Der erste Kurs, den ich belegt habe war Klinische Bioethik (bioética clínica). Dieser lief über mehrere Wochen immer nachmittags. Es gab Vorträge über verschiedene bioethische Themen in der Klinik und letztendlich musste man selbst in einer Zweiergruppe einen Vortrag halten. Das war als Start sehr fordernd, hat mich aber auch gezwungen Spanisch zu sprechen, zu verstehen, den Inhalt zu analysieren und dadurch schnell zu lernen. Auch habe ich dort einige Leute kennen gelernt. Parallel dazu liefen zwei weitere Kurse, die ich belegt hatte. Schnell habe ich jedoch gemerkt, dass es rein theoretische Kurse sind und sie keinen praktischen Inhalt haben. Daraufhin habe ich diese in Famulaturen umgewandelt. Die Kommunikation/ Fürsorglichkeit mit dem International Office in Madrid war leider oft ein wenig schwierig. Ich habe dann jedoch angefangen Dinge in die eigene Hand zu nehmen und selber zu organisieren. Natürlich immer in Rücksprache mit dem Office in Madrid. Das hat vieles einfacher gemacht. Hier auch ein ganz großer Dank an Nadine Hennemann aus Innsbruck, die immer ein offenes Ohr für mich hatte und sehr viel mit mir organisiert und geholfen hat. Das war wirklich eine sehr große Hilfe für mich!

Letztendlich habe ich dann mehr Famulaturen gemacht. Die Arbeit in Krankenhaus hat mir sehr gut gefallen. Ich war auf der Neurologie, Neurologie, Pulmologie sowie auf der Gastroenterologie. Das Studiensystem in Madrid ist anders zu dem in Österreich. Man bewirbt sich nach der Schule mit der Note an den Unis, studiert dann sechs Jahre, wobei die spanischen Student*innen sehr viel mehr verpflichtend

einzelne Tage hospitalisieren und schreibt letztendlich eine Endprüfung, mit der man sich dann an Krankenhäusern für die 4 jährige Residencia (ähnlich Assistenzarztzeit) bewirbt. Ich habe sehr viel mit den jungen Residentes zu tun gehabt, was sehr gut war, da viele von ihnen nicht viel älter als ich waren und wir uns deshalb eigentlich immer super verstanden haben. Generell konnte ich mit dem Personal immer sehr gut reden, nachfragen, ausprobieren und auch gut über persönliche Themen reden und lachen. Gearbeitet habe ich im „Hospital General Universital Gregorio Marañon“, welches eine Partnerschaft mit der Universidad Complutense de Madrid hat. Es ist eines der größten Krankenhäuser Spaniens und ist sehr beliebt bei den jungen, guten Student*innen zur Ausbildung. Das Haus an sich ist schon ziemlich alt und an vielen Stellen nicht so, wie das, was wir aus Zentraleuropa gewohnt sind. Trotzdem war ich dort, vor allem wegen der Menschen, sehr zufrieden. Durch den täglichen Kontakt und das Besprechen medizinischer Themen auf Spanisch wurde mein Spanisch wirklich auch sehr schnell gut und ich konnte mich problemlos über privates und fachliches auf der fremden Sprache austauschen.

Das private Leben in Madrid hat mir sehr gut gefallen. Die Stadt ist sowohl vom Angebot als auch vom Aussehen wahnsinnig toll! Zusätzlich befinden sich in jeder Straße Bars und Restaurants, von denen jede besser ist als die nächste. Zu jeder Runde Getränke bekommt man außerdem immer Tapas (Oliven, Chips, Brote,...). Es gibt außerdem viele Sehenswürdigkeiten, wie den königlichen Palast, den Retiro Park, alte Markthallen, das Estadio Santiago Bernabéu, den Temple de Debod, die Puerta del Sol, den Plaza Mayor und viele große Museen. Außerdem hat die Stadt knapp über 3 Millionen Einwohner, weshalb man nie fertig mit erkunden ist.

Im Sommer wird es wirklich oft sehr heiß und die Schwimmkultur ist in Madrid leider nicht besonders groß. Das ist der eine negative Punkt den ich nennen muss. Dafür ist es sehr zentral in Spanien und hat eine extrem schnelle und billige Zuganbindung an die Küstenstädte (meist ca. 2h und oft Tickets unter 20€). Wir waren für eine Woche in Andalusien und das war sehr toll. Aber auch Portugal, Marokko und natürlich die spanischen Städte sind von Madrid super zu erreichen :).

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich meinen Erasmus Aufenthalt in Madrid sehr genossen habe. Sowohl die Stadt als auch die Leute, das Krankenhaus und die spanische Leichtigkeit und Kultur haben das zu einer unglaublichen und unvergesslichen Erfahrung gemacht.

Tipps:

Ich empfehle sich eine persönliche Metrokarte zu erstellen. Das geht an den kleinen Büros der Metrogesellschaft an den großen U-Bahn Stationen. Damit kostet ein Monatsticket nur acht Euro.

Außerdem ist es glaube ich super, einen Sprachkurs über die Uni zu machen. Dadurch bekommt man mehr Sicherheit und außerdem ECTS.

Falls ihr an der UCM studiert, nutzt das Freibad der Uni. Es ist viel ruhiger und grüner als die Freibäder der Stadt.

Über die App Bicimad kann man sich Elektrofahrräder für wenig Geld ausleihen (ähnlich zu Nextbike), jedoch braucht man zum entsperren meistens eine spanische Telefonnummer.

Es gibt Sportkurse über die Uni - Nachfragen!

An der UCM gibt es verschiedene International Offices. Eins der Fakultät und eins der Uni insgesamt.

Folgt ESN auf Instagram. Sie posten Gutscheine, Partys, Ausflüge, free entry

Einmal ins Stadion gehen :). Die Karten bei Atlético sind um ein vielfaches billiger.

In Madrid bestellt man nicht ein „cerveza“ sondern ein „doble“ (0,4) oder ein caña (0,2).

Unbedingt Vermut probieren. Es ist das typische Getränk Madrids

Sangria trinken nur Touris. Locals bestellen „Tinto de verano“ - Rotwein, Fanta de limón und vermut. Billiger, weniger süß und ohne Früchte

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT





Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.